



Another Love Story!

Ich mache meine Augen auf, es ist sehr früh am Morgen, mir ist kalt. Ich höre das Rauschen des Meeres und sehe den Strand. Mir tut der Kopf tierisch weh. Ich schiebe blonde Locken aus meinem Gesicht, fasse an meine Stirn und stelle fest, dass sich dort eine riesige Beule befindet. Angst kommt in mir auf. Kann ich mich erinnern? Was mache ich hier? Wieso bin ich in diese Decke eingewickelt? Was ist passiert? Meine Augen reißen auf und mein Mund ist verzerrt als ich merke, dass meine Tasche fehlt. Wo ist meine Tasche? Ich stehe hektisch auf, durchwühle die Decke und suche überall. Nirgends kann ich sie sehen. Bin ich überfallen worden? Wo bin ich überhaupt? Nur noch weg, denke ich, nehme meine Sandalen und renne zur Wasserkante. Einfach weiter laufen Monika! Vielleicht ist jemand hinter dir her!

Die Bewegung tut mir gut, denn ich erinnere mich, dass ich in Florida bin, genauer gesagt auf Treasure Island, in der Nähe von Tampa, am Golf von Mexico. Ich habe ein Hotelzimmer mit Ute. Sie ist meine beste Freundin, wir sind wie Yin und Yang, so verschieden und doch gleich. Sie ist verheiratet und hat 3 Kinder und ich bin der ewige Single. Wir machen gemeinsam Urlaub, wie jedes Jahr.

Ja, gestern Abend haben wir diese beiden Typen getroffen, wie ich mich erinnere. John und Thomas. Ute ist irgendwann zurück ins Hotel und Thomas zu seiner Familie. John sieht blendend aus und ich fand ihn unglaublich spannend. Wir redeten, gingen an den Strand, er erzählte von seinem Haus am Strand und seinem Beruf. Wieder erfasst mich



die Panik. Hab ich K.O. Tropfen bekommen, wurde ich vergewaltigt? Ich höre in mich hinein, ob ich neben meinen Kopfschmerzen noch weitere Schmerzen habe. Ich fühle mich taub, mein Körper ist schwach, gerädert von der Nacht und meiner aktuellen Lebenssituation. Wo war dieser Typ verdammt und wo war meine Tasche?

Weiter laufen, geht es wie ein Mantra durch meinen Kopf. Dann sehe ich unser Hotel, schleiche hinein und klopfe an die Tür. Wird Ute wütend sein, wenn ich sie so früh wecke? Die Mutter, die immer zu früh von ihren kleinen Kindern geweckt wird. Kaum geht die Zimmertür auf, kann ich meine Tränen nicht mehr halten. Ute nimmt mich übermüdet und erschrocken in den Arm. Sie hält mich und ich lasse mich fallen. Ich fühle mich zu Hause. Zehn Minuten später kennt sie meine Situation und meine Ängste. Tief schaut sie mir in die Augen als sie sagt:

„Monika, du musst dich von einem Arzt untersuchen lassen und du musst deine Konten sperren!“

Ich nicke, kann nichts sagen, fühle mich schwach und ängstlich. Auf dem Sofa sitzend höre ich zu, wie Ute für mich die Konten sperrt und die deutsche Botschaft anruft, um mitzuteilen, dass mein Reisepass geklaut wurde. Ich sitze nur da und fühle mich elend. Angst habe ich vor dem Arzttermin, den Ute als letztes organisiert. Kaum ist sie fertig, schleift sie mich aus dem Zimmer und behauptet, ich bräuchte jetzt frische Luft.

Ein kurzer Blick in den Spiegel verrät mir, dass ich aussehe, als ob ich seit einer Woche auf der Straße lebe, irgendwie verwahrlost.



Auf der Treppe zur Rezeption, blicke ich auf diesen großen, blonden, gutaussehenden Mann und fasse es nicht.

„*Ute, der Typ von gestern steht da!*“

„*Was?*“, schreit sie mit heiserem Ton.

John sieht mich an und stürmt auf mich zu:

„*Sweetie Pie, Monika, you are here! Ich habe grosse Sorgen gemakkt! Are you ok?*“, säuselt er im deutsch-amerikanisch.

„*Spinnst du? Lass Monika in Ruhe, du Arsch!*“, so vulgär habe ich Ute noch nie reden hören und schaue äußerst überrascht in ihr Gesicht.

Johns Gesichtsausdruck zeigt pure Überforderung.

„*What ist los? I am bringing your purse. My daddy hat sie genommen!*“

„*Dein Vater?*“ erwidere ich mit Fokus auf meine Tasche und reiße sie ihm aus weg.

Wie ein Wunder kann ich wieder reden.

„*Wieso denn dein Vater?*“, erwidere ich leicht verwirrt.

„*Ich komme from hospital, my mom hatte a heart attack!*“, erklärt er nervös und ängstlich mit herrlichem Kauderwelsch.

„*Deine Mutter?*“, antworte ich jetzt eingeschüchtert.

Ute ist mittlerweile die Spuke weggeblieben und reagiert gar nicht mehr. Ich sehe diesen braungebrannten, gutaussehenden Amerikaner vor mir und wünschte ich müsste gerade nicht durch die Hölle gehen, sondern könnte ein Glas Prosecco trinken. Da erinnern mich meine Kopfschmerzen an mein Martyrium.



„Was hast du mit mir gemacht oder dein Vater? Ich bin auf dem Weg zu Arzt!“, ich spüre wie ich selbstsicherer werde.

„My dear, my dad war not nice! Er ist a little verwirrt and dement!“

Meine Augen werden zu großen, runden Kugeln, sein Vater? Jetzt spüre ich die Wut in mir hochkommen. Was für einen Quatsch erzählt dieser Mann?

„Oh Mann, komm zum Punkt“, jaule ich.

„Sweety, ich wollte a blanket holen, als wir am Strand saßen, es war colder“

Ich erinnere mich. Endlich ein kleiner Lichtblick.

„Drinne, holte meine Mom gerade some water aus dem cooler und plötzlich hatte sie a heart attack. I got panik. Ich fuhr to the hospital und my dad sollte dir telling about! My parents are zu Besuch“

„Und wieso habe ich eine Beule am Kopf?“, dieser Amerikaner glaubt wohl, er kann mir jedes Märchen erzählen. So ein Spinner. Immer noch spüre ich diese Wut, die mich stark und kämpferisch macht.

„Well, sweety pie. Daddy sagt du warst am nappen.“

Oh nein, wie peinlich, mein Jetlag!, rast es mir durch den Kopf.

„Er hat dich bewacht und dann wurde ihm cold.“

„Er wollte back home.“

„Er zog an der blanket und da ist wine bottle fallen on your face.“

“He could not tragen dich back home.”

“So, er hat dich covered mit dem Decke, took your purse und wine bottle, dass nichts passiert oder stolen deine Tasche.“

„I am so sorry.“



“He is alt and verwirrt.“

Mittlerweile finde ich Gefallen an dieser absurden Geschichte. Sollte es wirklich so gewesen sein? Johns blaue Augen funkeln mich an. Der Typ sieht einfach so gut aus und sein deutsch-amerikanischer Akzent hatte mich schon gestern Abend nervös gemacht.

„Daddy ging schlafen und als ich back home war this morning, konnte ich dich nicht finden at the beach. My mom is ok! Ich bin so froh!“

„Your purse was bei mir at home and daddy erzählte mir all about.“

„Ich erkannte your hotel badge.“

“I am so glad to see you again.“

Unvermittelt umarmt er mich, küsst meine Haare und lässt mich nicht mehr los. Ich blicke Ute überrumpelt an. Sie fängt an zu lachen und sagt:

„Diese Amerikaner sind gemacht für Hollywood Liebesgeschichten!“